



## Eine Elternschule in Lobeda

Wenn es um die Erziehung von Kindern geht, sind die meisten Eltern so etwas wie ungelernete Arbeiter. Mit Engagement, Liebe und Gefühl wachsen sie in die große Aufgabe hinein, die sie täglich vor neue Herausforderungen stellt. Es gibt keine Patentrezepte für Fragen, die sich plötzlich stellen - freundliche Kinder fangen an, nach anderen zu schlagen, Absagen der Eltern werden nicht mehr akzeptiert oder sie weigern sich einzuschlafen.

Das Familienzentrum hat deshalb die Initiative in Lobeda ergriffen und eine Elternschule ins Leben gerufen, die Unterstützung bei der Erziehung bietet. In Kursen können Eltern lernen, kindliches Verhalten besser zu verstehen, mehr Selbstvertrauen zu gewinnen, Konflikte zu vermeiden und die Beziehungen zwischen sich und den Kindern zu vertiefen. Angeboten werden dazu Seminare mit dem treffenden Titel "Starke Eltern - Starke Kinder", die unter Leitung des Kinderschutzbundes stattfinden. Vermittelt wird das Modell der anleitenden Erziehung in fünf Aufbaustufen: nach der Klärung der Wert-

vorstellungen in der Familie wird die Identität der Erziehenden gefestigt. Klare Kommunikationsregeln werden aufgestellt, die auch der Problemerkennung und Konfliktlösung dienen. Lobedaer Eltern haben bereits an ers-

ger Eltern an. Vor allem Mütter stehen oft vor der Frage, wie sie Kind und Beruf unter einen Hut bringen sollen oder wie sie wieder eine Arbeitsstelle finden, die akzeptiert, dass sie durch ein Kleinkind gebunden ist. In naher Zukunft soll

auch ein Familiencafé in Lobeda eingerichtet werden, in dem sich einmal in der Woche zwanglos zum Frühstück getroffen werden kann.

Viele Partner sind für die Elternschule gewonnen worden, die sich jeweils einmal im Monat in einer Arbeitsgruppe treffen. Da ist zunächst die Kindertagesstätte "Tausendfüßler", die das Projekt gleich als große Chance gesehen hat, gemeinsam mit den Eltern die individuelle Erziehungskompetenz zu stärken. Weitere Partner

sind KITAs, Schulen, Vereine, ein Kinderarzt und das Stadtteilbüro. Unterstützt wird das Programm von der Bundesregierung durch LOS-Mittel.

**Kontakt:** Familienzentrum (Dornburger Straße) **Telefon 42 13 99**



Arbeitsgruppentreffen zu Elternschule: viele Partner haben sich in Lobeda zusammengefunden

ten Kursen in der Kindertagesstätte "Tausendfüßler" teilgenommen und einen Aufbaukurs abgeschlossen.

Die Erziehungskurse sind aber nur ein Baustein der Elternschule. Auch der Austausch der Eltern untereinander kann hilfreich und entlastend sein, zu Antworten und individuellen Lösungen führen. Für ganz kleine Kinder zwischen 0 und 1 Jahr gibt es Eltern-Kind-Zeiten unter Anleitung einer Betreuerin. Hier können junge Eltern in ungezwungener Form in Erfahrungsaustausch treten und erhalten zudem praktische Tipps. Haben die Kinder das erste Lebensjahr überschritten, können gemeinsame Spielgruppen oder das Eltern-Kinder-Turnen besucht werden, das es ab August geben soll.

Das Familienzentrum bietet auch Beratung für die Lebensperspektive jun-

### Familiencafé

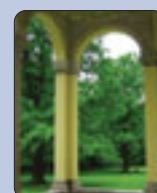
Das Familienzentrum gründet im Rahmen der Elternschule ein Familiencafé, das regelmäßig (ein Mal pro Woche) im Klex geöffnet haben soll. Gesucht wird dafür eine junge Mutter aus Lobeda, die unter Anleitung dieses Frühstück organisiert und später selbstständig agiert. Gedacht ist dieses Familienfrühstück als offenes Angebot für Eltern und Kinder. Interessentinnen melden sich unter Tel: 421399

### Lesen Sie auch:



Aufschub für Allendeplatz-Bebauung

..Seite 2



Konzertsaison im Goethepark Drackendorf

..Seite 3

## Vom Existenzgründerseminar in die Selbstständigkeit



Von der Arbeitslosigkeit in das eigene Geschäft: Marina Kisser hat es gewagt und nicht bereut

**Marina Kisser** hat sich nach einem Existenzgründerseminar als Alten- Jugend- und Kinderbetreuerin selbstständig gemacht. Der Schritt war für sie naheliegend - nach jahrelanger angestellter Arbeit als Diätassistentin und MediSense-Betreuerin suchte sie wieder nach menschlicher Nähe.

**Zuerst wollte sie** nach ihrer Entlassung aus einem Altersheim umschulen und Steuerfachangestellte werden. Davon versprach sie sich bessere Chancen auf ein festes Arbeitsverhältnis.

Doch schon während der ersten Tests stellte sie fest, dass dieser Beruf ihr nicht liegt. Bei einem Praktikum in der Jugendarbeit fühlte sie sich wohl. Hier war sie ganz gefragt mit ihren Fähigkeiten, sich in Situationen und Probleme einfühlen zu können. Die Idee zur Selbstständigkeit war geboren, die Marina Kisser von da an konsequent verfolgte.

**Betriebswirtschaftliche** Kenntnisse erwarb sie im Existenzgründerseminar an der Fortbildungsakademie der Wirt-

schaft. Auch das Unternehmenskonzept und die Finanzplanung hat sie sich dort unter Anleitung von Fachleuten erarbeitet. Ihr Selbstwertgefühl bekam einen kräftigen Schub und damit sank die Schwellenangst, sich künftig allein behaupten zu müssen.

**Im letzten Oktober** hat sie ihr Miniunternehmen als Alten-, Jugend- und Kinderbetreuerin gegründet und diesen Schritt bisher nicht bereut. Sie ist zufrieden mit dem, was sie macht, trifft ihre Entscheidungen allein und spürt dabei eine große Freiheit. Ihre Kundschaft hat sie in der ganzen Stadt. Gute Koordination ist wichtig und hohe Flexibilität - aber das schränkt die junge Frau nicht ein.

**Marina Kisser** hat ihr Schicksal selbst in die Hand genommen und ist glücklich. Zeit für ihre beiden Kinder bleibt dabei auch.

**Das Stadtteilbüro** bietet in Zusammenarbeit mit der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) eine kostenlose Seminarreihe zur Existenzgründung an. Nach dem Existenzgründerkonzept stehen am **14. Juli** "Marketing - Kunden - und Auftragsbeschaffung" und am **28. Juli** "Rechtliche Grundlagen der Existenzgründung" auf dem Programm.

**Beginn: jeweils 16 Uhr.**

## Aufschub für Allendeplatz-Bebauung



**Nach monatelangem Ringen** sind nun die Verhandlungen zwischen jenawohnen und dem Investor ins Stocken geraten. Für das vorgesehene große Geschäftszentrum existiert ein baureifes Projekt; die Ebereschenstraße wurde abgerissen, um Baufreiheit zu schaffen. Jetzt will das Wohnungsunternehmen nach einer neuen Variante suchen, die möglicherweise etwas kleiner ausfällt. Eine gepflegte Grünanlage soll zunächst die Baulücke bedecken; um eine schmerzliche Lücke wie die des Kulturhauses in Lobeda-West zu verhindern. Auf etwa zwei bis drei Jahre datiert jenawohnen die Übergangslösung. Veränderung braucht scheinbar doch mehr Zeit als geplant.



## Konzerte im Drackendorfer Park

## 2. Wirtschaftskonferenz

**Nach den Feierlichkeiten** zum 725-jährigen Jubiläum von Drackendorf, bei dem auch die Parkgeschichte gewürdigt wurde, beginnt am 31. Juli die diesjährige Konzertreihe:

**Das Akkordeonorchester** Carl Zeiss Jena präsentiert sich mit einem Programm, das von der Barockzeit bis in die Moderne reicht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Interpretation gehobener Unterhaltungsmusik, die konzertant interpretiert wird. Das Ensemble feiert in diesem Jahr sein 40jähriges Bestehen. Heute hat es 20 aktive Mitglieder und spielt im 5stimmigen Akkordeonsatz.

**Zusätzliche Attraktion** zu diesem Konzert: der Künstler Walerij Solowej zeigt sein Können als Portaitmaler.

**Ende August** erwartet die Konzertbesucher ein Nachmittag mit dem "SAXOFONQUADRAT" aus Berlin. Das vierköpfige Ensemble spielt Musik aus

verschiedenen Stilepochen - von der Ars Antiqua des Mittelalters, über Barock bis zum Tango Nuevo Astor Piazzollas und Jazz. Im Programm ergänzt sich Leichtes und Schweres, Tänzerisches und Meditatives. Eigenkompositionen und Improvisationen bereichern den künstlerischen Ausdruck und die unverwechselbare Eigenständigkeit des Ensembles.

**Beginn:** jeweils 15 Uhr.



*Im Drackendorfer Goethepark ist wieder Konzertsaison*

**Interessen bündeln - Image stärken** hieß das Motto der 2. Lobedaer Wirtschaftskonferenz. Etwa 30 Vertreter von Handel, Dienstleistung und Gewerbe diskutierten unter anderem über erfreuliche Aspekte wie die Inbetriebnahme des Klinikums, die Ansiedlung des Finke-Möbelhauses, die Sanierung und Vermarktung der vormaligen Holzmann-Flächen. Das erste Grundstück wurde übrigens schon an eine Fensterbaufirma verkauft, ein Elektronik-Unternehmen und ein Jener Autohaus haben Interesse signalisiert. Die Quadratmeterpreise sollen mit 40-80 € moderat bleiben.

**Bürgermeister** Christoph Schwind lenkte den Blick auch auf städtebauliche Verbesserungen der letzten Jahre: den Bau der Straßenbahntrasse, die städtebauliche Rahmenplanung und konkrete Maßnahmen der Städtebauförderung. In diesem Jahr fließen 780.000 € in die Sanierung der Platanenstraße mit Bücherei und Musikschule einschließlich Freiflächen, die Erneuerung der Anlagen am Sportplatz Alfred-Diener-Straße sowie in erste Planungen zur Umgestaltung der Ladenstraße an der Galerie Lobeda-West.

**Im Jahr 2004** wurden wieder mehr Zu- als Wegzüge registriert. Der Leerstand beträgt im derzeit noch ganze 3 %. Weitere Abrisse wird es in Lobeda vorläufig nicht geben. Großen Anteil an den steigenden Einwohnerzahlen haben Studenten: etwa 3.500 wohnen allein beim Studentenwerk Jena-Weimar. Studenten seien aber nicht nur Bewohner und Konsumenten, betonte Geschäftsführer Dr. Ralf Schmidt-Röh z.B. mit Blick auf das Engagement der „Kindersprachbrücke“, einem studentischen Verein, der wichtige Integrationsarbeit im Stadtteil leistet.

**Handelspotentiale bündeln** wollen die Vertreter der Handelseinrichtungen. So sollen gemeinsame Sonderöffnungszeiten abgesprochen werden.

**Ortsbürgermeister** Blumentritt plant weitere Vorhaben für Lobeda und vielleicht wird ja im nächsten Jahr eine Wirtschafts-Interessengemeinschaft Lobeda gegründet.

## Autobahnbau im Plan



*Die südliche Röhre wird später drei Fahrspuren in Richtung Dresden aufnehmen.*

**Planmäßig voran** kommt der Ausbau der Autobahn bei Lobeda. Gut verfolgen lassen sich die Baufortschritte an der Überdeckung der südlichen Fahrbahn. Auf etwa 100 m ist die vor Ort gegossene Betonröhre schon gewachsen.

**Im Rohbau** fertiggestellt ist die zweite Autobahnbrücke über das Saaletal. Bis Mitte nächsten Jahres soll die Ausstattung komplettiert werden. Doch auch im

Abschnitt hinter der Lobedaer Auffahrt (Richtung Dresden) wird an der südlichen Fahrbahn gearbeitet. Die neue Fahrbahn wird bis zu etwa 13 Meter tiefer als die bisherige sein.

**Wegen Abrissarbeiten** der alten Autobahnbrücke „Neue Schenke“ müssen Fußgänger voraussichtlich vom 4. Juli an die Unterführung am Lobde-Center nutzen.

## Ferienauftakt und Programm

Schon traditionell ist der Ferienauftakt für die Lobedaer Ferien auf dem Stadtplatz Lobeda-West. In diesem Jahr findet er am Donnerstag, 14.7. von 11 - 18 Uhr statt. Neben Attraktionen wie Sommerrodelbahn, Kistenklettern, Bullriding gibt es Spiele, Kinderschminken oder den Ferienpass. Um 17 Uhr treten die "Bollberanos" mit Country- und Westerntänzen auf bzw. laden zum Mittanzen ein.

Das Ferienprogramm beginnt am Freitag, dem 15. Juli. Fünf Wochen lang können die Kinder in den Klex kommen und spielen, basteln, Ausflüge machen und Sport treiben. Höhepunkte werden der Olympische Tag am 26.7. und die Piratentaufe beim Abschlussfest am Schleichersee sein.

Infos und Programme: Klex, Stadtteilbüro und unter [www.klex.jena.de](http://www.klex.jena.de)

## Ferienspende

Eine Spende von 400 € für die Lobedaer Ferien erhielt das Kinder- und Jugendzentrum Klex von der Hufeland-Apotheke in Lobeda-Ost. Die Inhaberin Helga Guyenot engagierte sich schon mehrmals für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil. Die gleiche Summe übergab sie dem christlichen Lebenszentrum CLC in der Kastanienstraße. Beide Träger werden das Geld für vielfältige Ferienangebote verwenden.

## „Lebenslinien“ in der Galerie

Die Fotoausstellung "Lebenslinien" wird vom 21.7. bis 7. 9. im Stadtteilbüro Lobeda gezeigt. Das Seniorenbüro "55 plus" hatte im vergangenen Jahr Menschen aller Altersgruppen aufgerufen, sich mit dem Thema "Lebenslinien" fotografisch auseinander zusetzen. Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung: 21.7. um 16 Uhr

**Herausgeber & Redaktion:** Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena  
**Redakteurin:** Doris Weilandt  
**Satz:** Jochen Eckardt  
**Anschrift:** 07747 Jena  
Karl-Marx-Allee 14  
**E-Mail:** [sb@jenalobeda.de](mailto:sb@jenalobeda.de)  
**Internet:** [www.jenalobeda.de](http://www.jenalobeda.de)  
**Telefon:** 36 10 57 **Fax:** 22 28 37  
**Öffnungszeiten:** Di + Mi 10 - 17 Uhr  
Donnerstag 10 - 18 Uhr  
**Auflage:** 13.500 Exemplare  
**Druck:** Wicher-Druck Gera  
**Verteilung:** Zeitungsgruppe Thüringen

## 11. Juni: Absage an Rechts

Eine deutliche Absage erlebte die NPD am 11. Juni in Jena. Nicht auf dem Marktplatz, auch nicht auf dem Gries konnten die Rechtsextremisten ihr „Fest der Völker“ feiern - sie wurden auf einen Schlackeplatz südlich der Autobahn abgeschoben. Die Polizei sicherte das Terrain weitläufig ab, um Auseinandersetzungen mit Gegendemonstranten zu verhindern. Dabei kam zeitweilig der gesamte Verkehr auf der Schnellstraße zum Erliegen; auch im Wohngebiet kam es zu Behinderungen.



11. Juni: Sperre an der Schnellstraße

## Für mehr Zivilcourage

Die staatliche berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales (MEFA) wird im kommenden Schuljahr ein Projekt "Schule ohne Rassismus und mit Zivilcourage" auf den Weg bringen. Die Idee, sich mit Problemen Rechtsextremismus, Rassismus, Diskriminierung und Zivilcourage auseinanderzusetzen war bei den Gesprächen zum 11. Juni in Jena entstanden. Das Projekt wird von "Mobit, der Mobilen Beratung in Thüringen - für Demokratie und gegen Rechtsextremismus" unterstützt.

## Kontakte und Sprechzeiten

### Schiedsstellen

**Dienstag, 5.7. und 2.8.** (Lobdeburgschule und LISA) 17-18 Uhr

**Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle** im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

**Sprechzeiten:** Di 9-12, Mi 14-17 Uhr

**Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V.** Tel. 22 63 73

**Sprechzeiten:** Mo bis Fr 9 -12 Uhr

**24-Std.-Notfalltelefon:** 0160/444 68 62

**Migrationserstberatung/Diakonie, M.-Niemöller-Haus, Tel. 39 87 24**

**Sprechzeiten:** Mo 10.30-14, Di, Do 8-12.30, Fr 8-11 Uhr und nach Vereinb.

**Migrationserstberatung/AWO, Kastanienstr. 11, Tel. 39 47 99 und 354248**

**Sprechzeiten:** Mo+Do 16-18, Di 14-17, Mi+Do 10-12 Uhr + nach Vereinb.

## Veranstungskalender

### Drackendorfer Goethepark

**So, 31.7. 15 Uhr** Drackendorfer Konzert mit dem Akkordeonorchester Jena Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 14, Tel. 36 10 57

**Do, 14.7. 16 Uhr** Marketing - Kunden- und Auftragsbeschaffung

**Do, 21.7. 16 Uhr** Ausstellungseröffnung "Lebenslinien"

**Do, 28.7. 16 Uhr** Rechtliche Grundlagen für die Existenzgründung Stadtteilzentrum LISA, Werner-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 49 28 35

**Do, 14.7. 15 Uhr** VdK-Veranstaltung DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

**Di, 5.7. 9 Uhr** Wanderung ins Ilmtal

**Mi, 6.7. 15 und 16.30 Uhr** PC-Schnupperkurse

**Di, 12.7. 14.30 Uhr** "Goethe und Schiller einmal anders" Vortrag mit Dr. Gertraude Remer

**Do, 14.7. 14.30 Uhr** "Kräuter und ihre Wirkungsweisen"

**Di, 19.7. 14.30 Uhr** Singen mit Christine Zuleeg

**Do, 21.7. 14.30 Uhr** Volks- und Wanderlieder mit Dorothea Millkuhn

**Di, 26.7. 13 Uhr** Fahrt zu den Dornburger Schlössern (bis 19.7. anmelden)

**Do, 28.7. 12.15 Uhr** Fahrt in die Toskana Therme (bitte bis 23.7. anmelden)  
*Das ausführliche Kurs- und Veranstaltungsprogramm ist im Seniorenzentrum oder im Stadtteilbüro erhältlich!*

**Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 35 87 71**

**Wohnberatung:** Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 - 15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen:** Mi 10-12

**Mi, 6.7.** Fahrt zur EGA Erfurt

**Do, 14.7. 13.30 Uhr** Busfahrt zur Leuchtenburg (bitte anmelden)

**Mo, 18.7. 9 Uhr** Workshop Kartengestaltung 3-D-Technik

**Do, 28.7.** Busfahrt in das Eisenberger Mühlthal **15 Uhr** Kinobesuch (Schillerhof)  
*Das ausführliche Kurs- und Veranstaltungsprogramm ist in der Begegnungsstätte oder im Stadtteilbüro erhältlich!*

**Tanzbar "Der Boom", Platanenstr.4, Tel. 63 52 49**

Mi, Fr, Sa jeweils ab 22 Uhr

**Sa, 20.7. 20 Uhr** Russischer Folklore-Abend mit „Historische Spielleute e.V.“

**Sa, 30.7. 22 Uhr** Big-Rock-Night